

Fürstenberg (1863–1941) zu den führenden Exponenten des liberal und zentralist. eingestellten verfassungstreuen Großgrundbesitzes. 1904–17 war er als Mitgl. der Delegationen – meist auch Obmann des Ausschusses für Bosnien – führend an den österr.-ung. Verh. beteiligt. 1902–14 gehörte er dem böhm. Landtag an und partizipierte maßgeblich an den dt.-tschech. Ausgleichsverh. Er zählte zu den versöhnlichen und vermittelnden Elementen; er überbrachte Min.Präs. Stürghk allerdings auch die Bedenken des Thronfolgers über diese Gespräche. In Böhmen war er auch Obmann des Landtagsklubs und Vizeobmann seiner Partei, daneben Mitgl. des dt. Volksrates. 1909 griff er Aehrenthal (s. d.) wegen dessen Kriegspolitik scharf an und hätte mehrmals vor dem Ersten Weltkrieg Min. werden sollen. 1916 war er an der Reaktivierung des Parlaments beteiligt; er trat allerdings auch in jener Zeit, ähnlich wie Innenmin. Handel (s. d.), für ein Verfassungs-Oktroy ein. Auch unter K. Karl (s. d.) spielte die Gruppe N.-R. – Baernreither – Fürstenberg eine polit. wichtige Rolle, 1917 war er ao. Botschafter in der Schweiz zur Notifizierung der Thronbesteigung K. Karls. Während des Ersten Weltkrieges war er Präs. des Roten Kreuzes in Böhmen und Leiter der gesamten freiwilligen Krankenpflege. Der polit. wie wirtschaftlich und kulturell gleichermaßen Interessierte wirkte nach dem Ersten Weltkrieg als Vorsitzender des Verbandes des dt. Großgrundbesitzes in der Tschechoslowakei. Unter seiner Leitung nahmen die Eisenwerke Rothau im Erzgebirge (Böhmen), bei denen er später als Vorsitzender des Verwaltungsrates tätig war, und die Eisenwerke in Krieglach (Stmk.) einen großen Aufschwung; er war auch Kurator der Böhm. Sparkasse. N.-R. betätigte sich schon frühzeitig auf kulturellem Gebiet (die traditionelle Kunstliebe der Familie erreichte in ihm einen Kulminationspunkt), war Präs. der Ges. patriot. Kunstfreunde in Böhmen, Vizepräs. der Modernen Galerie in Böhmen und Mitgl. der Ges. für neuere Geschichte Österr., schließlich Ausschußmitgl. des dt. Prager Musealver.

L.: N. Fr. Pr. vom 18. 8. 1905, 4. 10. 1911 und 5. 11. 1931; Bohemia vom 5. 11. 1931; G. Kolmer, Das Herrenhaus des österr. Reichsrates, 1907; Gotha, Grafen, 1967; Wer ist's? 1905–14, Großind. Österr., Bd. 2, S. 249ff.; J. Redlich, Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs, 2 Bde., bearb. von F. Fellner, in: Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr., Bd. 39–40, 1953–54, s. Reg.;

Mitt. A. Nostitz-Rieneck, Geyeregger b. Eisenzer (Stmk.). (H. Slapnicka)

Nostitz-Rieneck Hermann Graf von, General. * Türnitz (Trmice, Böhmen), 29. 7. 1817; † Prag, 27. 12. 1895. Bruder des Politikers Albert F. Gf. v. N.-R. (s. d.), Vater des Gen. Albert Gf. v. N.-R. (s. d.), Onkel des Folgenden; trat 1829 als Kadett beim Kürassierregt. 8 ein. 1830 Lt., 1833 Rtm. im Chevauxlegerrgt. 7, 1842 Mjr. im Ulanenregt. 1. Als Obst. und Rgt.Kmdt. ab 4. 5. 1849 nahm N.-R. am Sommerfeldzug 1849 in Ungarn teil. Er zeichnete sich als Kmdt. der Nachhut der Brig. Barco b. Puszta Harkály am 3. 8. 1849 so sehr aus, daß ihm 1850 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen wurde. Ab 1851 (GM) war er rasch wechselnd Brigadier diverser Korps. 1859 FML und Divisionär in Agram. 1864 wurde N.-R. dem Landesgen.Kmdo. in Siebenbürgen zugeweiht, 1866 in Disponibilität versetzt, 1866 Geh.Rat und Inhaber des Ulanenregt. 13. 1867 i. R.

L.: Wr. Ztg. vom 28. 12. 1895; Hirtenfeld; G. Amon v. Treuenfest, Armealbum, 1889, S. 102; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Révai; C. Pizzighelli, Geschichte des k. u. k. Ulanenregt. n. 13, 1860–1910, 1910, s. Reg.; KA Wien. (P. Broucek)

Nostitz-Rieneck Johann Graf von, General. * Baja, Kom. Bács (Ungarn), 6. 4. 1847; † Wien, 15. 10. 1915. Neffe des Vorigen und des Politikers Albert F. Gf. v. N.-R. (s. d.), Vetter des Gen. Albert Gf. v. N.-R. (s. d.); trat 1864 als Kadett beim Kürassierregt. 10 ein. 1866 zum Oblt. im Dragonerrgt. 8 befördert, nahm er am Feldzug gegen Preußen teil. 1875 wurde er dem Hofstaat des Bruders von K. Franz Joseph (s. d.), Erz. Karl Ludwig (s. d.), als Erzieher von dessen beiden älteren Söhnen zugeteilt. 1877 Rtm. Erst 1885 rückte N.-R. wieder zum Rgt. ein und kommandierte schließlich ab 1894 das Dragonerrgt. 13. 1895–97 fungierte er als Kammervorsteher des Erz. Leopold Ferdinand, dann ab 1900 als Obst.Hofmeister der Erz. Maria Annunziata, bei gleichzeitiger Versetzung in das Verhältnis a. D. Er hatte somit – ebenso wie sein Vetter Albert N.-R. – in der Familie des Erz.-Thronfolgers Franz Ferdinand (s. d.) eine Vertrauensstellung inne. Während seiner Tätigkeit wurde N.-R. 1902 zum GM ad honores und 1911 zum FML mit Titel und Charakter befördert.

L.: RP und Wr. Ztg. vom 16. 10. 1915; Wer ist's? 1905–14; KA Wien. (P. Broucek)